

So. Und jetzt folgt ein Knaller aus der Rubrik «Es gibt nichts, was es nicht gibt.» In der Tat: Von den Finanzern in Schönbühl erging die Frage an die Kulturellen, was denn zu tun sei, wenn ein Privater dem Kulturprozent eine Spende zukommen lässt. Falsch! Der 1. April steht erst noch bevor. Wie Sie hier selber sehen, haben wir tatsächlich 25 Franken erhalten, von **Andreas D.** aus **S.** Eine Rückfrage bei Andreas D. ergab, dass er das Kul-

turprozent einfach eine ganz und gar tolle Sache – und deshalb total unterstützungswürdig – findet. Wir haben uns dann ganz artig für die Spende bedankt, diese verzehnfacht und die 250 Franken im Namen von Andreas D. den **Pfadi Mülistein** überwiesen (weil in der Wohngemeinde von Herrn D. aktiv), samt der dazu gehörenden Story (nämlich dieser hier).